

oder seine Beiträge zur Cerambycidenfauna der Dresdner Umgebung und der Sächsischen Schweiz (letztere im Druck). Für die Insektenfauna der DDR bearbeitete er die Anthribiden. Die Fülle des Typenmaterials der Curculioniden bewog ihn zur Veröffentlichung von Typenkatalogen für mehrere Unterfamilien, die eine wichtige Informationsquelle für die internationale Fachwelt darstellen.

1969 erhielt er, zusammen mit seinen Konservatorenkollegen der Entomologischen Abteilung, für seine Verdienste vom Rat für Museumswesen der DDR und dem Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen den Titel eines Oberkonservators.

Zu alledem lag ihm die Betreuung des entomologischen Nachwuchses besonders am Herzen. Ständig war und ist er bereit, seine Kenntnisse an jüngere Entomologen weiterzugeben. Die Anleitung der jungen Entomologen im Jugendklub des Staatlichen Museums für Tierkunde Dresden war ein Höhepunkt in seiner Jugendarbeit. Durch große Eigeninitiative und Aufopferung für diese Aufgabe gelang es ihm, eine Anzahl heute sehr aktiver Entomologen für die Insekten zu begeistern. Unsagbar reich ist sein Erfahrungsschatz, den die damaligen Mitglieder des Jugendklubs während der Vielzahl von Treffen und gemeinsamen Exkursionen nutzen konnten und können. In der entomologischen Fachgruppe des Kulturbundes ist er von Anfang an ein aktiver Mitarbeiter. Hier treffen ihn die ehemaligen Mitglieder seines Jugendklubs in Gemeinschaft mit Entomologen, die schon vor dieser Zeit zu seinen Schülern zählten. Von HELMUT NÜSSLER kann man manchen Kniff und Tip erfahren, der in keinem Buche steht.

Wir wünschen dem Jubilar, der 1982 auch auf 50 Jahre entomologischer Tätigkeit zurückblicken konnte, noch viele Jahre guter Gesundheit und erfolgreicher Beschäftigung mit seiner geliebten Entomologie.

R. Krause,
Staatliches Museum für Tierkunde Dresden
H. Rietzsch, AK „Faunistik der Coleoptera“
im Kulturbund der DDR

TAGUNGSBERICHTE

Bericht über die Bezirkstagung Entomologie Halle 1982

Ungefähr 60 Entomologen aus dem Bezirk Halle, aber auch Gäste aus anderen Bezirken, waren der Einladung des BFA Entomologie Halle zur Bezirkstagung am 4. 12. 1982 in das Kreiskulturhaus Merseburg gefolgt.

Gelegenheit für Ausstellung, Bestimmung und Tausch war am Vormittag gegeben, wurde allerdings nur in mäßigem Umfang genutzt. Nach dem Mittagessen begrüßte der BFA-Vorsitzende, O. MÜLLER/Halle, die Tagungsteilnehmer. Er gab einen Überblick über die Tätigkeit der entomologischen Fachgruppen des Bezirkes, wobei er viele Erinnerungen bis hin zur Gründung der Halleschen Fachgruppe einstreute und dabei Episoden aus seinem entomologischen Leben und Erleben in seiner un-nachahmlichen, herzerfrischenden und das Auditorium oft zum Schmunzeln anregenden Art zum Besten gab. Nach einem Blick in die Zukunft, da vor allem eine Verbesserung der Nachwuchsarbeit fordernd, übergab O. MÜLLER die Amtsgeschäfte als BFA-Vorsitzender an Dr. P. KAMES/Bad Frankenhausen.

Doz. Dr. B. KLAUSNITZER, Vorsitzender des ZFA, würdigte in einer Laudatio für den aus seinem Amt scheidenden BFA-Vorsitzenden sowohl dessen entomologische Entwicklung – von der ersten Sammeltätigkeit des Schülers O. MÜLLER bis zur 30 000 Exemplare umfassenden Sammlung des 81jährigen Mikrolepidopteren-Spezialisten – als auch seine Leistungen bei der Organisation der Arbeit entomologischer Fachgruppen im Bezirk Halle, bei der Förderung der entomologischen Jugendarbeit, bei der Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Institutionen, Museen, bei der Vorbereitung und Durchführung der halleschen Bezirkstagungen, die durch ihn den Ruf „kleiner DDR-Tagungen“ erlangt haben.

Ungeteilte Zustimmung fand Dr. KLAUSNITZER, als er O. MÜLLER, der für seine Leistungen im Kulturbund anlässlich der Zentralen Entomologentagung 1982 mit der „Johannes-R.-Becher-Medaille“ in Silber ausgezeichnet worden war, mit warmen Worten und voller Herzlichkeit für seine große Arbeit dankte und ihm alles Gute für die Zukunft wünschte.

Der neue BFA-Vorsitzende, Dr. P. KAMES/Bad Frankenhausen, überbrachte O. MÜLLER den Dank des BFA, der „alten Hasen“, aber auch der jungen Entomologen des Bezirkes, für seine über 30jährige entomologische Arbeit, mit der er zwei Generationen Insektenfreunde nicht nur im Bezirk Halle beeinflusste.

Zum Vortrag „Gegenspieler und Partner: Zum Verhältnis zwischen Pflanzen und blattfressenden Insekten“ übernahm Prof. Dr. U. SEDLAG/Eberswalde-Finow das Wort. Die Themenkreise Wirtsspektrum, Beschädigung der Pflanzen, Insektenabwehr durch die Pflanzen wurden mit einer Reihe interessanter Beispiele belegt. Dabei fanden die Ausführungen über Notfraß an Pflanzen, Mono-, Poly- und Pantomphagie das besondere Interesse derjenigen Zuhörer, die sich mit der Zucht von Insekten beschäftigen. Zum Nachdenken regte die Feststellung an, daß an phylogenetisch alten Pflanzenformen relativ wenige Insektenarten parasitieren (z. B. an Farnen) oder überhaupt keine

(z. B. an Gingko). Auf die Schäden an Pflanzen zu sprechen kommend, machte der Vortragende seinen Zuhörern deutlich, daß den Pflanzen durch Insektenfraß zugefügte Blattverluste bis zu einem gewissen Grade ausgeglichen werden können, daß in Insekten festgelegte Nährstoffe vor Auswaschung geschützt sind, Insekten aber wiederum durch ihren Stoffwechsel in den Biotopen eine Nährstoffverteilung vornehmen. Zum Themenkreis Insektenabwehr der Pflanzen seien hier nur die von Prof. SEDLAG erläuterten Möglichkeiten der Pflanzen erwähnt, Insekten nicht nur in den larvalen Stadien mechanisch durch derbes Gewebe, Dornen, Stacheln und Trichome abzuwehren, sondern diese sogar zu dezimieren (z. B.: Larven verletzen sich an Trichomen und verbluten). Weiterhin wurden Beispiele chemischer Abwehr (Abschreckung, Vergällung, Vergiftung der Insekten durch Pflanzen) und sogar „biologischer Bekämpfung“ genannt. So bieten tropische Akazienarten Ameisen Unterkunft, die wiederum tierische Schädlinge von ihrem Wirt fernhalten. Auch zeitliches Ausweichen durch Früh- oder Spätaustreiben als Teil der Überlebensstrategie einiger Baumarten wurde diskutiert.

Farbdias, vor allem von Fraßbildern und Gallen, beschlossen diesen informationsreichen Vortrag.

Dr. N. GROSSER, Halle, erläuterte dann anhand von Farbdias „Die zoogeographische Stellung Baschkiriens, dargestellt am Beispiel seiner Lepidopterenfauna“

Nach einleitenden Bemerkungen über Lage, Klima, die reiche Differenzierung der Vegetation (Taiga, Nadelmischwälder, Eichenwälder, Waldsteppe, Steppe) bewies er am Beispiel einiger Arten, daß der Ural nicht – wie oft angenommen – eine starre Verbreitungsgrenze darstellt, sondern ein mehr überleitendes geographisches Element. Die baschkirische Lepidopterenfauna weist neben paläarktischen Arten mit weiter Verbreitung sibirische bzw. euro-sibirische, mongolische, aber auch mediterrane Faunenelemente auf. Aus der großen Anzahl der vom Vortragenden behandelten eurosibirisch verbreiteten Arten seien nur folgende genannt: *Heteropterus morpheus* PALL., *Muschampia tessellum* HBN., *Melanargia russiae russiae* ESP., *Polymorpha angelicae* O., als sibirische Faunenelemente *Neptis coenobita* STOLL, *Minois dryas* SCOP.

Eine interessante Verbreitung zeigt *Ectypa fortalittum* TAUSCH. als sibirische Art mit disjunktem Areal, die im mittleren und südlichen Ural, im Altai und Tienschan anzutref-

fen ist und in Südbaschkirien meist in ruderaler Steppenvvegetation der Uralausläufer gefunden wurde.

Durch die Vorstellung von mongolischen Arten (z. B. *Pseudochazara hippolyte* ESP.), Arten des expansiven holomediterranen Typs (*Chazara briseis* L.) und pontomediterranen Vertretern (z. B. *Coelestis sedi* F.) wurde den Zuhörern das vielfältige Bild der Lepidopterenfauna Baschkiriens nahegebracht. Als Besonderheiten Baschkiriens nannte Dr. GROSSER die Subspezies *rossica* (TRTL.) als nördlichster geographischer Rasse von *Amata nigricornis* (ALPH.), weiterhin *Parnassius apollo limicola* STICH., die sich von der benachbarten Subspezies *sibirica* NORMD. deutlich abgrenzt.

Wie andere Gebiete, so wird auch Baschkirien von Wanderfaltern aufgesucht, so von *Pontia daplidice* L. und *Chloridea scutosa* SCHIFF.

Zum Abschluß der Tagung führte Dr. P. KAMES seinen mit Unterstützung des Rates des Bezirkes Halle gedrehten 16-mm-Farbtonfilm „Der Schutz für den Schwarzen Apollofalter in der DDR – Problem und Lösungsweg“ vor.

Hier wird einerseits eine Vielzahl biologischer Eigenheiten dieser in unserer Republik vom Aussterben bedrohten Falterart gezeigt, aber es wird auch demonstriert, wie zum ersten Mal in unserer Republik durch verständnisvolles Zusammenwirken von Naturschutzmitarbeitern mit Staats- und Wirtschaftsorganen wirksame Maßnahmen zum Schutz einer Insektenart getroffen wurden. Der Film steht interessierten Fachgruppen für Ausleihe und Ankauf zur Verfügung.

Der Berichterstatter kommt nicht umhin festzustellen, daß leider auch diese Bezirkstagung der halleischen Entomologen, wie auch die in den Jahren 1980 und 1981, unter organisatorischen Mängeln litt. Wünschenswert wäre zukünftig eine straffere Tagungsleitung. Zu überlegen ist die Anregung, ob nicht nach einem längeren Hauptvortrag eine Reihe kurzer Beiträge eingeplant wird, bei denen nicht nur die Lepidopterologen zu Wort kommen. Man sollte nicht vergessen, daß Tagungen auch durch Diskussionen produktiv werden. Dafür stand kaum Zeit zur Verfügung.

Nachbemerkung:

Leider konnte Dr. P. KAMES nur wenige Tage seine Funktion als BFA-Vorsitzender ausüben, da er am 21. 12. 1982 unerwartet verstarb. Zu seinem Nachfolger wurde F. EICHLER/Wittenberg gewählt.

Anschrift des Verfassers:

Jürgen Buschendorf

DDR - 4090 Halle-Neustadt, Block 498/3/1

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Buschendorf Jürgen

Artikel/Article: [Tagungsberichte 138-139](#)